



Windparks wachsen

Wo im Kreis Ostholstein neue Windanlagen entstehen. | Seite 10

## MOIN MOIN



VON RAINER BÖSEL

## De rode Punkt

Ik heff mal en Börgermeester bi't Joggen sehn un em fraagt, worüm he dat deiht bi sien sportlich Figur. He hett antert: „Denn krieg ik mien Kopp frie!“ En anner Kollege vun em löppt ok veel un maakt sünst noch Sport. De niege Börgermeester vun uns Kreisstadt is meist mit sien Fohrrad ünnerwegs. – De hebbt woll all vun ehr Deenstgeschäften to veel in'n Kopp!

Vör en poor Johren wullen wi mit en grötter Schipp op de Elv rümsegeln un töven jüst an de Waterkant, dor nehm ik wiet af een roden Punkt wohr, de jümmer neger keem. Un denn seeg ik: Dor löppt ja de Hamburger Börgermeester mit en knallrode Jack un achteran een Mannsmensch, de öllich wat grötter weer – woll sien Oppasser. Dat hett mi bannig beindruckt!

Nu hett sien Joggen em as Kanzler böös mitspeelt: achter en Steen hokt, in en Lock treden oder över en Wöttel fullen? – Sien Gesicht is düchtig ramponert; he mutt sogar een Ogenklapp dregen as en Pirat!

Sowat is natüürlich en funnen Fretten för de Press: Kanzler gestürzt, Kanzler auf dem rechten Auge blind, einäugiger König – Dat kunnen se woll glieks schrievn!

He seggt ja sülvst: „Wer den Schaden hat, . . .!“ Ja, de brukt sik üm den Spott nich to sorgen! Tominnst will he sik nich verstenken, sünnern wieder sien Arbeit maken.

## IN KÜRZE

## Glücksbote liest in Stockelsdorf

**STOCKELSDORF.** Der multimediale Erzähler Christof Jauernig hat sich viel vorgenommen. Der 50-Jährige reist als Glücksbote durch die Republik. Am Mittwoch, 20. September, macht er in Stockelsdorf Station. Sein Buch „Eintausendmal Lebensglück – Erinnern, was zählt: Glücksimplosionen aus ganz Deutschland“ präsentiert Jauernig in der Gemeindebücherei Stockelsdorf (Ahrensböcker Straße 78). Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro. Karten im Vorverkauf gibt es in der Gemeindebücherei und an der Abendkasse.

## WETTER

Höchsttemperatur: 22°  
Tiefsttemperatur: 11°  
Wind: 1 aus Südost



Es erwartet uns ein schöner Spätsommertag mit milden Temperaturen. Abends ziehen ein paar Wolken auf und Jacke ist Pflicht.



Die psychosomatische Reha am Asklepios-Standort Bad Schwartau wollen Dr. Timo Specht (Chefarzt) und Frank Vetter (Leitender Arzt, I.) weiter ausbauen. FOTO: SEBASTIAN PREY

## Asklepios baut Reha-Angebot aus

Am Standort Bad Schwartau wird künftig auch eine ambulante psychosomatische Therapie möglich sein

VON SEBASTIAN PREY

**BAD SCHWARTAU.** Alexander K. hat eklatante Konzentrationsstörungen. Bei der Arbeit vergisst der 58-Jährige immer häufiger bestimmte Vorgänge in der Akte zu dokumentieren. Für die Erstellung der Dienstpläne und andere Routinearbeiten benötigt der Pflegedienstleiter viel mehr Zeit als früher. Er fühlt sich ständig erschöpft. Nicht zuletzt, weil er nachts nur selten durchschlafen kann.

So wie dem Patienten Alexander K. geht es vielen. Die Zahl der Menschen mit psychischen Erkrankungen steigt seit Jahren. Seit gut einem Jahr werden Betroffene wie Alexander K. auch in der Asklepios-Klinik Am Kurpark in Bad Schwartau in der Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie stationär behandelt.

**Große Nachfrage: 50 Betten sind durchgängig belegt**

„Unsere 50 Betten sind praktisch durchgängig belegt. Die Nachfrage ist riesengroß“,

sagt Chefarzt Dr. Timo Specht. Um die 500 Patienten wurden bislang behandelt – mit depressiven Erkrankungen, Angststörungen, körperlichen Beschwerden und Erschöpfungszuständen. „Wir machen hier keine reine Seelenmedizin“, sagt Specht, der Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Innere Medizin ist.

**Patienten bewerten die medizinischen Arbeit gut**

Nun liegen die ersten Ergebnisse einer Patientenumfrage der Deutschen Rentenversicherung zur Qualitätssicherung vor. Mit 98 von 100 möglichen Punkten hat die jüngste Abteilung der Reha-Klinik in Bad Schwartau eine Marke gesetzt. „Diese Ergebnisse zeigen, dass wir exzellente Medizin anbieten“, sagt Stefan Meiser, Asklepios-Standort-Geschäftsführer. Auch aus wirtschaftlicher Sicht sei die neue Abteilung ein Gewinn. „Wir sind nun breiter aufgestellt, um auch Krisen besser bewältigen zu können“, er-

klärt Meiser. Die Bereiche Orthopädie (184 Betten) und Gynäkologie (50 Betten) sind für die Einrichtung der Psychosomatik jeweils etwas geschrumpft.

Nun soll die jüngste Abteilung weiter wachsen. Dafür

„Dieses Angebot richtet sich vor allen Dingen an Menschen aus der Region.“

Frank Vetter, Facharzt

laufen schon die ersten Umbaumaßnahmen im Gesundheitszentrum. Künftig soll es auch die Möglichkeit einer ambulanten Reha geben. „Die Deutsche Rentenversicherung hat angefragt, ob wir diese Versorgungslücke in der Region schließen können“, berichtet Specht, der mit Frank Vetter (58) einen erfahrenen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit ins Boot geholt hat. Vetter hat zuletzt drei Jahre eine ambulante Einrichtung in Gelsenkirchen geführt und wird nun den hiesigen Bereich Ambu-

lante Psychosomatische Reha leiten.

**Therapie mit Gesprächen und Seminaren**

„Dieses Angebot richtet sich vor allen Dingen an Menschen aus der Region aus einem Umkreis von rund 25 Kilometern“, sagt Vetter. Die Inhalte der ambulanten und stationären Therapien werden überwiegend ähnlich sein. Es gibt Gruppen- und Einzeltherapien, Sport- und Bewegungsangebote, Achtsamkeits- und Entspannungsanwendungen, außerdem Seminare zum Krankheitsbild sowie zu den Themen Ernährung und Perspektiven. „Ziel ist es, die Erwerbsfähigkeit der Menschen weiterhin zu sichern“, sagt Chefarzt Specht.

Dass bei den stationären Patienten ein Großteil zwischen 50 und 60 Jahre alt ist, sei laut Specht schon eine Veränderung. „Diese Altersgruppe war in früheren Jahren eher eine Rarität“, sagt Specht, der als Ursache dafür nicht nur die Veränderungen in der Berufswelt sieht. „Es ist meist die

Kombination mit anderen einschneidenden Ereignissen im Leben. Im Arbeitsalltag werden die Veränderungen aber zumeist als Erstes sichtbar und erkennbar.“

**Personal wird gesucht – auch Berufsanfänger**

Im ambulanten Bereich sind zunächst 36 Therapieplätze vorgesehen. Um die zusätzlichen Patienten betreuen zu können, werden nicht nur weitere Räume benötigt. „Wir müssen natürlich auch beim Personal aufstocken und suchen psychologische Kräfte – auch Berufsanfänger“, sagt Chefarzt Specht. Sobald es die Rahmenbedingungen erlauben, werde das ambulante Therapieangebot gestartet. Leiter Vetter rechnet damit, dass das neue Angebot vermehrt von jüngeren Patienten beispielsweise mit Angststörungen genutzt wird. „Es ist für Menschen, die eine Reha benötigen und wollen, aber von zu Hause nicht ganz weg können oder sich dort auch am sichersten und wohlsten fühlen.“

## Aktionstage Nachhaltigkeit

Bad Schwartau beteiligt sich mit einer Wanderung und Kleidertausch

**BAD SCHWARTAU.** Mit ganz unterschiedlichen Angeboten beteiligt sich die Stadt Bad Schwartau an den Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit, die es seit 2012 gibt.

Stadtbücherei Bad Schwartau, das Kinder- und Jugendzentrum „Alte 12“ und der Umweltbeirat der Stadt Bad Schwartau bieten ab Mittwoch, 20. September, an drei Tagen ein abwechslungsreiches, nachhaltiges Aktionsprogramm für Jung und Alt.

Geboten werden eine naturkundliche Wanderung mit

einem Förster, eine Rallye in der Stadtbücherei, eine Bastelaktion auf dem Markt sowie eine Kleidertausch-Börse.

Die naturkundliche Wanderung mit Revierförster Karsten Tybussek beginnt am Mittwoch, 20. September, um 16 Uhr. Treffpunkt ist am Waldingang Hobbendorfer Forst, Richtung Rohlsdorf auf dem kleinen Parkplatz mit Tisch und Bank

Die Stadtbücherei direkt am Markt macht am Freitag, 22. September, ein Angebot an Grundschüler. Mädchen

und Jungen aus der dritten und vierten Klassenstufe starten um 15 Uhr, 15.15 Uhr, 15.30 Uhr und 15.45 Uhr zu einer Rallye.

Das Team vom Kinder- und Jugendzentrum „Alte 12“ organisiert für Sonnabend, 23. September, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr ganz unterschiedliche Bastelaktionen auf dem Markt an. Am Nachmittag werden dann keine Bücher, sondern Kleider in der Stadtbücherei getauscht. Der Kleidertausch findet von 14 bis 18 Uhr statt.

## Tag des Friedhofs

Morgen großes Programm in Rensefeld

**BAD SCHWARTAU.** Unter dem Motto „Der Friedhof – ein Ort des Lebens“ laden die drei Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Bad Schwartau, Rensefeld und Cleverbrück ein. Anlässlich des bundesweiten Tag des Friedhofs am morgigen Sonntag, 17. September, gibt es auf dem Rensefelder Friedhof in der Zeit von 10.30 bis 19 Uhr ganz unterschiedliche Programmpunkte. So gibt es unter anderem ein Vortrag der Hospizbewegung (11 Uhr), eine vogelkundliche Fried-

hofsführung sowie Angebote zum kreativen Arbeiten mit Blumen und Natursteinen. „Wir möchten den Menschen in unserer Stadt zeigen, wie lebendig die Orte der ewigen Ruhe sein können“, sagt Pastorin Adela Jartimova. Im Rahmen des Tages wird zudem ein Erinnerungsfeld für Seebestattungen feierlich eröffnet (13 Uhr).

Zum Abschluss gibt es eine ökumenische Andacht (16 Uhr) und ein Kino-Abend mit Popcorn und dem Film „Am Ende ein Fest“ (17.30 Uhr).